

Künstlerische Begegnungen auf der Baustelle

Anwohnerin Stefanie Seiler und ihre Tochter Sara Haslacher wollen eine Bauwand im Glattpark mit Kunstwerken verzieren.



Weitere Infos zum Kunstprojekt unter: www.sastekunst.ch Ab März sind an der gelben Bauwand im Glattpark mit Kunstwerken bedruckte Blachen zu bewundern. Bild: David Küenzi

Noch bietet im Opfiker Stadtteil Glattpark die Bretterwand entlang der unbebauten Parzelle, wo ursprünglich das neue Schulhaus zu stehen kommen sollte, einen wenig spektakulären Anblick. Dies wollen Stefanie Seiler und ihre Tochter Sara Haslacher ändern. «Ich wohne gleich neben der Bretterwand und habe mir schon oft überlegt, wie man diese verschönern kann», sagt Stefanie Seiler. Ab spätestens Anfang März sollen an den eintönigen, gelben Bauwänden Kunstwerke hängen. Konkret werden Blachen von 1×1,5 Meter angebracht, die mit dem Werk sowie Angaben zu Werk und Künstler bedruckt sind. «Mit bedruckten Blachen habe ich schon mehrfach gearbeitet. Die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen», sagt die gebürtige Kärntnerin.

Bei solchen Events der Reihe «Art in open roomZ» kommt die Kunst zum Betrachter – beispielsweise in offenen Räumen, an Wänden, an Mauern, insgesamt an Orten, die sonst grau in grau erscheinen. «Wenn die Idee gut aufgenommen wird, wollen wir nach drei bis vier Monaten die Blachen austauschen und neue Kunstwerke aufhängen», sagt sie.

Für das geplante Projekt im Glattpark wurde das Thema «Begegnungen» gewählt. Bereits 50 Künstler haben dazu ein Werk gestaltet. «Wenn es noch mehr werden, sind wir nicht böse», meint Seiler, die selber Acrylbilder malt und auch Malkurse erteilt. Gratis ist es für die Künstler allerdings nicht. 350 Franken kostet die Teilnahme. «Dank Sponsoren konnten wir inzwischen einen Wettbewerb lancieren. So haben auch Künstler eine Chance, die sich die Teilnahme nicht selber leisten können», sagt Seiler. Bis Ende Januar können sich interessierte Künstler mit ihren Werken anmelden. Malerische, zeichnerische, digitale aber auch fotografische Einsendungen sind dabei willkommen. Die Werke sollen aber weder unsittlich, unmoralisch, politisch oder provokativ gestaltet sein. Die Veranstalterinnen bestimmen selbst, ob ein Kunstwerk diesen Kriterien gerecht wird und zum Projekt passt.

Auch Schulen machen mit

Nicht nur gestandene Künstler, sondern auch Nachwuchstalente erhalten im Glattpark eine Plattform. So haben sich bereits Schulen bereit erklärt, bei dem Projekt mitzumachen. Dabei erhalten die Schulklassen und ihre Lehrer eine unbedruckte Blache und werden diese direkt bemalen.

Neben dem Kunstprojekt unter freiem Himmel sind zwei Ausstellungen mit den Originalen geplant – im März in der Dorfgalerie in Opfikon und im Juni in der Galerie «Forum» in Glattbrugg. ()

(Erstellt: 12.01.2016, 17:20 Uhr)